

Protokoll

Gründungsversammlung der Fachgruppe „Intensivmedizin und kritische Erkrankung“ im Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung e.V.

7. Oktober 2016, 14.45 – 16.00 Uhr, Berlin

anwesend: Michael Adamzik (Bochum), Christian Apfelbacher (Regensburg), Thomas Bein (Regensburg), Sebastian Blecha (Regensburg), Susanne Brandstetter (Regensburg), Claudia Denke (Berlin), Frank Dodoo-Schittko (Regensburg), Björn Ellger (Münster), Carolin Fleischmann (Jena), Felix Greiner (Magdeburg), Yvonne Lehmann (Berlin), Patrick Meybohm (Frankfurt), Michael Quintel (Göttingen), Reimer Riessen (Tübingen), Rainer Röhrig (Oldenburg), Hendrik Rüddel (Jena), Thomas Schmoch (Heidelberg), Daniel Schwarzkopf (Jena), Claudia Spies (Berlin), Steffen Weber-Carstens (Berlin)

Begrüßung

T. Bein begrüßt alle Anwesenden und dankt für das Interesse.

Wahl der Sprecher

S. Weber-Carstens moderiert die Wahl der beiden Sprecher der Fachgruppe. Wahlberechtigt sind alle anwesenden Personen, die entweder Mitglied des DNVF oder einer der Mitgliedsorganisationen sind. Alle Anwesenden sind mit Wahl per Handzeichen einverstanden. Per Akklamation werden T. Bein als erster Sprecher und C. Apfelbacher als zweiter Sprecher vorgeschlagen. Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

Mit 16 ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wird T. Bein zum ersten Sprecher der Fachgruppe gewählt.

Mit 16 ja-Stimmen und zwei Enthaltungen wird C. Apfelbacher zum zweiten Sprecher der Fachgruppe gewählt.

Beide nehmen die Wahl an.

Vorschläge für zukünftige Aktivitäten der Fachgruppe

C. Apfelbacher präsentiert die folgenden Ideen für mögliche Aktivitäten und Outputs der Fachgruppe:

- Organisation von Veranstaltungen auf dem DKVF UND bei den Kongressen der relevanten Fachgesellschaften (DGAI etc)
- Erarbeitung eines Positionspapiers: „Versorgungsforschung in der Intensivmedizin und bei kritischen Krankheiten: Status Quo und künftige Herausforderungen“
- Erarbeitung eines CME-Artikels („Was ist Versorgungsforschung?“) für eine intensivmedizinische Fachzeitschrift

In der sich anschließenden Diskussion werden zudem die folgenden Punkte besprochen:

- Analyse von Routinedaten (z.B. §21-Daten) und ihre Verknüpfung mit Studiendaten stellen Herausforderungen an den Datenschutz. Erfahrungen hierzu gibt es in Jena und in der DACAPO-Studie. Auf hilfreiche Materialien der TMF-Plattform (tmf-ev.de) wird hingewiesen.
=> Gemeinsames Symposium zur Nutzung von Routinedaten für die intensivmedizinische Forschung
- Die Fachgruppe könnte sich gemeinsam an Forschungsanträgen beteiligen.
- Priorisierung von Forschungsthemen in der intensivmedizinischen Versorgungsforschung und Dissemination dieser in einem Positionspapier
- Die Bedeutung von Patienten sowie Vertretern der Gesundheitspolitik, die sich in der Fachgruppe einbringen, wird betont. Patienten können beispielsweise über die Deutsche Sepsis-Hilfe oder über die DACAPO-Studie für eine Mitarbeit gewonnen werden.

Ausblick

Im Verlauf des nächsten Jahres sollen ein Treffen und eine Webkonferenz (Technik aus Jena) stattfinden.

für das Protokoll,
Susanne Brandstetter